



# NEWSLETTER

**AUSGABE 01/2017**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

unser erster Newsletter ist fertig! Von nun an möchten wir Sie vier Mal jährlich über Neuigkeiten und Entwicklungen zum Themenbereich Resettlement und Humanitäre Aufnahme sowie über aktuelle Arbeitsschwerpunkte von Save Me München informieren.

Aktuell blicken wir auf einen schönen Neujahrsempfang am 23.01.2017 zurück, bei dem sich PatInnen, Geflüchtete und Save Me-UnterstützerInnen in feierlicher Atmosphäre persönlich kennenlernen und austauschen durften und starten nun motiviert ins neue Jahr 2017.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über Rückmeldungen, Fragen oder Anregungen!

**Ihr Projektteam von Save Me München**

**THEMEN**

**NEUE HUMANITÄRE  
AUFNAHME FÜR  
SYRISCHE  
FLÜCHTLINGE**

**DAS SAVE ME  
PATENPROGRAMM**

**GRÜNDUNG TEAM  
ÖFFENTLICHKEITS-  
ARBEIT**

**SPENDEN**

# NEUE HUMANITÄRE AUFNAHME FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGE

## Umwidmung der Verpflichtungen aus dem Relocation Programm



Foto: UNHCR/R.Rocamora

Am 11.01.2017 trat ein neues humanitäres Aufnahmeprogramm für Flüchtlinge aus der Türkei in Kraft. Das Programm umfasst insgesamt 13.700 Plätze für Syrerinnen und Syrer. In Einzelfällen können auch staatenlose Personen, die vor ihrem Aufenthalt in der Türkei in Syrien gelebt haben, in das Programm aufgenommen werden. Die Bundesregierung kommt damit ihren bestehenden Verpflichtungen im Bereich Relocation, also der Umverteilung von Asylsuchenden innerhalb der EU, nach. Insgesamt sollten demnach 160.000 Personen innerhalb der EU umgesiedelt werden, wobei die Nutzung von 54.000 Plätzen innerhalb der 160.000 zunächst noch offen blieb. Ein im September 2016 beschlossener EU-Ratsbeschluss offenbarte die Möglichkeit die 54.000 verbliebenen Plätze nicht nur über Relocation innerhalb der EU, sondern auch über Neuansiedlungen aus der Türkei erfüllen zu können.

In der Anordnung des Bundesministeriums des Innern vom 11. Januar 2017 heißt es: „Deutschland hat sich im Rahmen der EU-Ratsbeschlüsse vom 14. und 22. September 2015 verpflichtet, sich an der Umverteilung von 160.000 Asylsuchenden aus Griechenland und Italien zu beteiligen. Mit dem EU-Ratsbeschluss vom 29. September 2016 wurde die zusätzliche Option geschaffen, die festgelegten Aufnahmequoten zum Teil auch durch die Aufnahme von syrischen Staatsangehörigen und Staatenlosen aus der Türkei zu erfüllen.“

Damit werden keine zusätzlichen Plätze für die Einreise aus der Türkei bereitgestellt, sondern lediglich die bereits bestehenden Verpflichtungen im Rahmen des Relocation-Programms erfüllt, die nun auch auf Einreisen aus der Türkei ausgeweitet bzw. umgewidmet wurden. Deutschland stellt im Rahmen des Programms insgesamt 41.200 Plätze bereit, wovon 27.500 Personen weiterhin über Relocation aus Italien und Griechenland umgesiedelt werden, während die restlichen 13.700 Plätze auf die Humanitäre Aufnahme aus der Türkei umgelegt wurden.

Die ersten 153 Personen reisten bereits am 11.01.2017 aus der Türkei nach Deutschland ein. Am 24.01. kamen 13 Personen nach München, die nun von Save Me betreut werden. Die eingereisten Personen erhalten in Deutschland eine zunächst auf drei Jahre befristete Aufenthaltserlaubnis nach § 23 Absatz 2 des Aufenthaltsgesetzes und haben damit nicht den Status eines Resettlement-Flüchtlings (§ 23 Absatz 4). Sie erhalten ein sofortiges Arbeitsrecht sowie ein Anrecht auf die Teilnahme an einem Integrationskurs, unterliegen jedoch der Wohnsitzauflage und haben kein Recht auf erleichterten Familiennachzug.

Syrerinnen und Syrer in der Türkei können sich leider nicht, wie bei Resettlement direkt beim UNHCR registrieren lassen und damit für ein Aufnahmeverfahren bewerben, sondern werden von der türkischen Migrationsbehörde DGMM für die humanitäre Aufnahme vorgeschlagen. Im Anschluss wählt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nach einem Prüfverfahren die Personen aus, die nach Deutschland einreisen dürfen.

Das Resettlement-Programm läuft parallel weiter, obwohl derzeit keine Einreisen im Rahmen des Programms stattfinden. Sie werden erst zu einem späteren Zeitpunkt im Verlauf des Jahres 2017 weiter gehen. Die Einreiseländer, aus denen die Resettlement-Flüchtlinge kommen werden, wurden noch nicht abschließend vom BMI, BAMF und dem UNHCR vereinbart. Gemäß der Aufnahmeanordnung vom 04.04.16 könnte es sich jedoch um Ägypten, Libanon, den Sudan oder ggf. um die Türkei handeln, wobei letztere aufgrund der neuen Humanitären Aufnahme als eher unwahrscheinlich gilt.

Es scheint damit nicht mehr vordergründig um das Wohlergehen von Flüchtlingen zu gehen, sondern vielmehr um die Durchsetzung der Interessen der EU sowie Deutschlands. Kontingente für syrische Bürgerkriegsflüchtlinge dürfen nicht auf Kosten bereits bestehender Vereinbarungen des Relocation- oder des Resettlement-Programms und damit auch auf Kosten anderer Flüchtlingsbevölkerungsgruppen gehen. Ferner sollte die Rolle des UNHCR innerhalb des Auswahlprozesses in jedem Fall unangetastet bleiben, weshalb die Rolle der türkischen Migrationsbehörde DGMM als durchaus kritisch zu bewerten ist. Hier wird auf Kosten der Flüchtlinge deutlich vom eigentlichen UNHCR-Konzept abgewichen.

## WAS IST DIE HUMANITÄRE AUFNAHME?

Humanitäre Aufnahmeprogramme (HAP) haben das Ziel Flüchtlinge aus akuten Kriegs- und Krisengebieten herauszuholen und auf legalem Wege in sichere Staaten umzusiedeln, die ihnen Schutz gewähren. Aufnahmestaaten können sie in akuten Situationen einrichten und damit zur Wahrung der Rechte von Kriegsflüchtlingen beitragen und ihrer internationalen Verantwortung zum Schutz von Flüchtlingen nachkommen und zugleich überforderte Erstzufluchtsländer entlasten.

## WIE LÄUFT DIE HUMANITÄRE AUFNAHME AB?

Generell gibt es weder ein allgemein gültiges Verfahren für humanitäre Aufnahmeprogramme noch allgemein gültige Kriterien in Deutschland. Jedem Aufnahmeprogramm liegt eine Aufnahmeanordnung des Bundesinnenministeriums zugrunde, die festlegt, wie viele Personen aufgenommen und wie diese ausgewählt werden. Bei der Auswahl können neben humanitären Kriterien (schutzbedürftige Kinder mit Eltern, medizinischer Bedarf, Frauen in prekärer Situation etc.) auch Bezüge zu Deutschland (familiäre Bindungen, Voraufenthalte) sowie die Bereitschaft der Angehörigen für den Lebensunterhalt der Angehörigen aufzukommen, in Betracht gezogen werden.

# HAND IN HAND

## Das Save Me-Patenprogramm



Mit unserem Patenprogramm möchten wir Flüchtlingen den Einstieg und die Integration in München erleichtern. Es gibt daher die Möglichkeit, Save Me-Patin oder Pate zu werden und eine Patenschaft für (Resettlement-)Flüchtlinge zu übernehmen.

Ehrenamtliche PatInnen erklären sich bereit, Flüchtlinge in München in verschiedensten Belangen zu unterstützen und helfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv mit, den Ankommenden den

Start in ihrer neuen Umgebung zu erleichtern. Sie unterstützen beispielsweise Kinder bei den Hausaufgaben, Erwachsene beim Deutschlernen, helfen beim Verstehen behördlicher Schreiben oder ggfs. bei der Wohnungssuche. Darüber hinaus finden in wöchentlichem Turnus verschiedene Freizeitaktivitäten (Ausflüge, Spaziergänge, gemeinsames Kochen etc.) statt.

Wir möchten das Engagement der Münchner voll ausschöpfen und so vielen Geflüchteten wie möglich einen eigenen Paten vermitteln, weshalb wir unser Patenprogramm 2017 weiter ausbauen werden und immer auf der Suche nach freiwilligen und engagierten PatInnen sind.

### **Sie haben Interesse an einer Patenschaft?**

Dann schreiben Sie uns einfach eine Mail an [ehrenamt@save-me-muenchen.de](mailto:ehrenamt@save-me-muenchen.de) und wir senden Ihnen detaillierte Informationen zur Übernahme einer Patenschaft zu. Um eine Patenschaft übernehmen zu können nehmen interessierte Ehrenamtliche im Voraus an vier vorbereitenden Workshops teil.

#### **AKTUELLE WORKSHOP-TERMINE IM MÄRZ:**

- Di., 14.03.2017: Gegenseitiges Kennenlernen. Was macht Save Me? Wie sieht eine Patenschaft aus?
- Di., 21.03.2017: Interkulturelles Training
- Di., 28.03.2017: Migration und Fluchtursachen
- Di., 04.04.2017: Aufenthaltstitel, Sozialleistungen und Umgang mit den Schützlingen



## **KREATIVE NETZWERKER GESUCHT**

### **Das Team Öffentlichkeitsarbeit geht an den Start**

Neben dem altbewährten Save Me-Patenprogramm gibt es nun eine weitere Möglichkeit sich innerhalb der Kampagne zu engagieren. Das neugegründete Team Öffentlichkeitsarbeit soll das Projekt bei der Schaffung einer Willkommenskultur mit und für Flüchtlinge unterstützen. Zentral

soll hier vor allem der Begriff „Resettlement“ sein. Was ist eigentlich Resettlement und inwiefern stellt es eine Alternative zu gefährlichen Fluchten dar? Mit Infoständen, Aktionen und Vorträgen möchte Save Me dieses Jahr nutzen, um verstärkt auf die Notwendigkeit hinzuweisen, Flüchtlinge gezielt über humanitäre Aufnahme-Programme aufzunehmen und das Thema Resettlement im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern. Die Engagementmöglichkeiten sind dabei vielfältig. Gefragt sind hier vor allem: Kreativität, Engagement und Spaß bei der Sache! Mitgearbeitet werden kann z.B. bei jährlich stattfindenden Aktionen und Infoständen (Streetlife Festival, Münchner Freiwilligenmesse, Weltflüchtlingstag etc.), beim Netzwerken im Bereich Medien sowie bei der Betreuung der Save Me-Webseite.

Interessierte schreiben einfach eine E-Mail an [ehrenamt@save-me-muenchen.de](mailto:ehrenamt@save-me-muenchen.de) oder melden sich telefonisch im Save Me-Büro (089/ 120 217 15).

## GEMEINSAM INS NEUE JAHR!

### Save Me-Neujahrsempfang in der Conte Cantina Culturale



Bei Musik und Buffet kamen am 23.01.2017 Resettlement-Flüchtlinge, PatInnen, Ehrenamtliche und Save Me-UnterstützerInnen zum Neujahrsempfang in der Conte Cantina Culturale zusammen, um sich gegenseitig kennenzulernen und sich über gemeinsame Erfahrungen auszutauschen.

Es war ein vergnügter Abend, an dem viel gelacht wurde, sich neue „Patenpaare“ von alleine zusammen gefunden haben und sowohl Resettlement-Flüchtlinge als auch Ehrenamtliche viel Spaß hatten. Wir bedanken uns bei allen, die gekommen sind, für den schönen Abend und freuen uns bereits jetzt auf die nächste Feier!

# SPENDEN

## Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Arbeit!

Auch Save Me ist im Rahmen seiner Arbeit auf Spendengelder angewiesen, um Flüchtlinge dauerhaft und adäquat zu betreuen und auch in Zukunft neu in München ankommende Resettlement-Flüchtlinge von Anfang an so gut wie möglich zu versorgen. Aber auch der Druck von Infobroschüren, Flyern, Postkarten usw. ist nicht umsonst, weshalb wir uns auch über Spenden für unsere Öffentlichkeitsarbeit freuen. Wir sind zudem jederzeit für nützliche Kontakte zu Unternehmen dankbar, die sich finanziell engagieren möchten.

Ob als einmalige Spende oder im Rahmen einer Fördermitgliedschaft – Ihre Unterstützung lohnt sich!

Vielen Dank!

### Spendenkonto:

Save Me München

Münchner Flüchtlingsrat e.V.

Stadtsparkasse München

IBAN: DE22701500000000314344

BIC: SSKMDEMM

Kontonummer: 314 344

BLZ: 701 500 00

Verwendungszweck: Hilfe für Flüchtlinge, Öffentlichkeitsarbeit, Patenprojekt

### SAVE ME MÜNCHEN

c/o Münchner Flüchtlingsrat e.V.

Goethestraße 53

80336 München

kampagne@save-me-muenchen.de

Tel.: 089-12021715

[www.save-me-muenchen.de](http://www.save-me-muenchen.de)

[www.facebook.com/SaveMeMuenchen](https://www.facebook.com/SaveMeMuenchen)

[www.twitter.com/SaveMeMuenchen](https://www.twitter.com/SaveMeMuenchen)

[www.linkedin.com/save-me-muenchen-68ba85122](https://www.linkedin.com/save-me-muenchen-68ba85122)

Save Me München ist ein Projekt des  
Münchner Flüchtlingsrates e.V.



Die Arbeit von Save Me wird gefördert von:



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**  
Amt für Wohnen  
und Migration

